

ÜBER DIE WEISHEIT

(Περί σοφίας)

ISTVÁN JELENITS *

(Abstrakt) Vor der römischen und griechischen Kultur sind die bedeutsamen Kulturen, Reichen, komplizierten Gesellschaften neben den großen Flüssen von Ägypten und Mesopotamien geboren. Bei der Erkenntnis dieser Werte spielte die Schätzung der Weisheit eine wichtige Rolle. Die Weisen und die Schriftgelehrten hatten ähnliche Rolle wie die Intellektuellen heutzutage.

Das Volk von Israel hat diese Kultur, die die bukolischen und nomadischen Traditionen bewahrt hat, hat schon ganz früh mit der weisen Kultur kennengelernt. Nach der endgültigen Ansiedlung wurde diese Kultur wegen des Königs Salomon empfangen. Später hat das christliche Europa das Erben dieses weisen Denkens aus der Bibel kennengelernt. Die letzten Ergebnisse der Archäologie stellten die ältesten Werke des weisen Denkens unerwartet zur Verfügung. Alles das beschäftigt uns nicht nur als Erinnerung der Vergangenheit, sondern auch in unserem Denken.

Schlüsselwörter: der/die Weise/n, Weisheit, Bibel, König Salomon, geistiges Erben

*

In der lateinischen Sprache bedeutet das Wort *sapientia* Weisheit und kommt aus dem Wort *sapio*, *sapere*, dessen Grundbedeutung *schmecken*, *unterscheiden* ist. In den germanischen Sprachen bedeuten das Adjektiv *weise* und das Substantiv *Weisheit* Wissen und Erfahrung und die Ableitung des Grundverbs ist ganz ähnlich den lateinischen Sprachen. Dem deutschen etymologischen Wörterbuch hat dieses Verb auch die Bedeutung *in Erinnerung halten*.¹

Das Wort *weise* kommt aus der türkischen Sprache und man benutzt es seit der Landnahme und es wird sowohl als Adjektiv als auch als Nomen verwendet. Nach dem Bedeutungswörterbuch der ungarischen Sprache können die weisen Menschen– oder einfach Weise – mit ruhiger Besonnenheit und mit erfahrener Ruhe, und mit sicherer Urteilskraft großes Wissen und Erfahrung einigen. Die weisen Menschen haben Autorität und haben den Respekt der Zeitgenossen und der Nachwelt. Das sinnverwandte Paar des Wortes ist klug. Aber es lohnt sich, darüber nachzudenken, welche Unterschiede zwischen der Benutzung und der Bedeutung dieser Wörter sind. Man kann sagen, dass ein Räuber klug ist, aber er ist nicht weise. Das Wort *weise* weist nicht nur auf die Lebhaftigkeit des Sinnes, sondern auch auf die moralische Reinheit. Wir haben ein Sprichwort “Der klügere gibt nach”. Aber der weise Mensch ist vielleicht mehr verständnisvoller als der klügere.

Ein weiser Mensch weicht nicht nur den ungeschulten Menschen aus, sondern er kann mit ihnen umgehen. Was hat Sokrates über sich selbst in seinem Plädoyer – Platon zufolge – gesagt? Er hat gesagt, dass Pythia in Delphi gefragt wurde, ob es ein weiser Mensch als Sokrates gibt. Pythia hat darauf geantwortet, dass es kein Mensch gibt, der weiser als Sokrates ist. Sokrates hat diesen Satz dann so erklärt, dass er insofern weiser als viele Menschen, dass er weiß, wie viele Weisheit fehlt, aber die anderen halten viel – notwendigerweise – von ihrer Weisheit. Ein kluger Mensch kann leicht hochmütig werden, ein weiser

* Der Autor: *Prof. em. Istvan Jelenits* (1932), Piaristenmönch, Schriftsteller, Theologe. Im Jahre 1959 wurde er in Eger zum Priester geweiht. Er war der Chef des Piaristenordens in Ungarn zwischen 1985 und 1995. Ab 1965 war er der Professor der biblischen Themen an der Kalazantium theologischen Hochschule des Ordens. Ab 2000 hat er an der Theologischen Sapientia Mönchische Hochschule in der Nachfolgeinstitution dieser Hochschule unterrichtet. Ab 1995 ist er Professor, Lehrstuhlleiter, und emeritierter Professor an der Pázmány Péter Katholischer Universität, an dem Lehrstuhl der Ästhetik.

¹ Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. Leutsches Taschenbuchverlag, 1999.

Mensch ist demütig und nicht aus Höflichkeit. Sokrates hat über sich nicht gesagt, dass er weise ist, er hat lieber gesagt, dass er die Weisheit liebt. Aus diesem Grund wird er als Gründer des philosophischen Denkens respektiert. Wenn die europäischen Menschen einen solchen Namen suchen, zu dem das Attribut *weise* passen würde, dann findet man bestimmte Namen aus der Bibel. Wer hat noch nicht über den weisen Salomon aus der Bibel gehört?

Sokrates war ein einfacher Staatsbürger in Athen, Salomon gehörte zu einem viel bescheideneren Volk. Er war israelitisch, aber ein Prinz, der Sohn von König David und sein Erbfolger. Bei ihm bedeutet das Wort *Weisheit* etwas anderes wie beim Sokrates. Die Bibel berichtet darüber, dass David Salomon als Thronfolger bezeichnet hat, als David sich auf den Tod vorbereitet hat. Salomon hat sich an den Gott gewandt.

Die Kirche in Jerusalem wurde nicht aufgebaut, deswegen wurden die Opfer auf den Berg gezeigt. "Tausende Brandopfer" -, danach ist der Gott in seinem Traum erschienen. Ich zitiere jetzt den Text aus der Bibel.

"Und der HERR erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts, und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll! Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knecht, große Barmherzigkeit getan, wie er denn vor dir gewandelt ist in Wahrheit und Gerechtigkeit und mit richtigem Herzen vor dir, und hast ihm diese große Barmherzigkeit gehalten und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Stuhl säße, wie es denn jetzt geht. Nun, HERR, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vaters David statt. So bin ich ein junger Knabe, weiß weder meinen Ausgang noch Eingang. Und dein Knecht ist unter dem Volk, das du erwählt hast, einem Volke, so groß das es niemand zählen noch beschreiben kann vor der Menge. So wolltest du deinem Knecht geben ein gehorsames Herz, daß er dein Volk richten möge und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtiges Volk zu richten?"

Das gefiel dem HERRN wohl, dass Salomo um ein solches bat. Und Gott sprach zu ihm: Weil du solches bittest und bittest nicht um langes Leben noch um Reichtum noch um deiner Feinde Seele, sondern um Verstand, Gericht zu hören siehe, so habe ich getan nach deinen Worten. Siehe, ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, dass deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und nach dir nicht aufkommen wird. Dazu, was du nicht gebeten hast, habe ich dir auch gegeben, sowohl Reichtum als Ehre, dass deinesgleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten. Und so du wirst in meinen Wegen wandeln, dass du hältst meine Sitten und Gebote, wie dein Vater David gewandelt hat, so will ich dir geben ein langes Leben. Und da Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum. Und er kam gen Jerusalem und trat vor die Lade des Bundes des HERRN und opferte Brandopfer und Dankopfer und machte ein großes Mahl allen seinen Knechten."/I. das Buch der Könige 3,5-15./²

Im Alten Testament kann man mehrmals darüber lesen, dass der Gott/Jahve/seine Auserwählten in ihren Träumen anspricht. Es ist mit Jakob auch passiert, der einsam nach Haran ausgewandert ist. In einer Nacht hat er einen Stein unter seinen Kopf gestellt und ist eingeschlafen.

Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott.../ das Buch Genesis 28, 12-13./³

Als Josef nach Ägypten gefahren ist, dann war es genauso: " Und Gott sprach zu ihm des Nachts im Gesicht:/zu Jakob/: Jakob, Jakob! Er sprach: Hier bin ich. Und er sprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters / das Buch Genesis 46, 2-3./⁴

Es ist interessant, dass Gott Salomon sofort damit ruft (anspricht): „Bitte, was ich dir geben soll!“

Hier kommt der Traum nicht unerwartet, er hat sich darauf vorbereitet und hat drauf gewartet, nämlich hat er Tausende Brandopfer auf Höhe gebracht. Er hat er auf einem heiligen Platz geschlafen, wo die ägyptischen Pharaos in einem Schrein liegen, um in seinen Träumen Gott zu treffen. Es scheint so zu sein, als ob Salomon wegen der Erscheinung nicht überrascht wäre. Er gerät nicht in Verlegenheit und sagt seine Bitte sehr bedachtsam und demütig. Er bittet um Weisheit dem Gott, damit seine Regierung gesegnet wird, er sagt über sich selbst, dass er unerfahren ist, aber weise genug, nicht solches zu bitten, wie andere junge Menschen bitten würden. Als ob er Sokrates ähneln würde, der denkt, dass er weiser als andere Menschen, weil er weiß, dass er Mangel an der wahren Weisheit hat. Es gibt trotzdem einen wesentlichen Unterschied zwischen der Weisheit von Salomon und Sokrates. Er sehnt sich nach der Weisheit, die hilft, Frieden und Wahrheit zwischen den Untergebenen zu schaffen, damit er mit anderen Ländern zusammenleben kann. Sokrates hat sich auch für die Politik interessiert, aber er hat in Demokratie gelebt und er hat sich selbst nicht als Herrscher verantwortlich für das Glück von anderen Menschen gefühlt.

² [https://www.bibleserver.com/start/LUT das Buch der Könige 3,5-15](https://www.bibleserver.com/start/LUT%20das%20Buch%20der%20K%C3%B6nige%203%2C5-15)

³ [https://www.bibleserver.com/start/LUT das Buch Genesis 28, 12-13](https://www.bibleserver.com/start/LUT%20das%20Buch%20Genesis%2028%2C%2012-13)

⁴ [https://www.bibleserver.com/start/LUT das Buch Genesis 46, 2-3](https://www.bibleserver.com/start/LUT%20das%20Buch%20Genesis%2046%2C%202-3)

Die Bibel zeigt mit einer ganz interessanten Geschichte, inwiefern die Weisheit von Salomon erschienen ist, die Salomon vom Gott bekommen hat und wie wurde er wegen dieser Weisheit guter König aus einem unerfahrenen jungen Mann. Lass mich diese weltberühmte biblische Erzählung voll und ganz zitieren.

" Damals kamen zwei Prostituierte zum König und stellten sich vor ihn. Bitte, mein Herr, begann die eine, diese Frau und ich wohnen im selben Haus. Ich habe ein Kind geboren, während sie bei mir war. Drei Tage später bekam sie ebenfalls ein Kind. Wir waren ganz allein im Haus, niemand sonst war bei uns. Aber ihr Kind starb in der Nacht, denn sie hat es erdrückt. Da stand sie nachts auf und nahm mir meinen Sohn weg, während ich schlief. Sie legte mir ihr totes Kind in die Arme und nahm meines zu sich. Am Morgen, als ich aufstand und meinen Sohn stillen wollte, war er tot! Doch als ich ihn mir im Morgenlicht genauer ansah, merkte ich, dass es gar nicht der Sohn war, den ich geboren hatte. Da fiel ihr die andere Frau ins Wort: Nein, mein Sohn lebt und dein Sohn ist tot. Nein, sagte die erste Frau, das tote Kind ist deins und das lebende ist meins. Und so ging es hin und her vor dem König. Da sagte der König: Diese sagt: Mein Sohn lebt und deiner ist tot. Die andere aber sagt: Nein, dein Sohn ist tot und meiner lebt. Dann fuhr er fort: Bringt mir ein Schwert. Man brachte dem König ein Schwert. Dann sagte er: Teilt das lebende Kind in zwei Teile und gebt jeder dieser Frauen eine Hälfte! Da schrie die Mutter des lebenden Kindes voller Mitgefühl zum König: »Bitte, mein Herr! Gebt ihr das lebende Kind - aber tötet es nicht! Die andere Frau jedoch sagte: »Es soll weder dir noch mir gehören; teilt es. Da sprach der König: Tötet es nicht, sondern gebt das lebende Kind der ersten Frau, denn sie ist seine Mutter! Als die Israeliten von diesem Urteil hörten, das der König gefällt hatte, fürchteten sie den König, denn sie sahen, dass Gott Salomo Weisheit gegeben hatte, um gerechte Urteile zu fällen. „/ I. das Buch der Könige 3, 16-28.⁵ – mit der Auslassung von einigen Sätzen/

Salomon in der Bibel ist nicht so weise, dass er auf zwei Frauen sieht, sie durchsieht und behauptet, welche lügt, sondern er will eine grauenhafte „Teilung“ und beobachtet, wer und wie den offensichtlich unmenschlichen und nur scheinbar gerechten Urteil empfängt. Das Kind gehört der Frau, die das Kind liebt, und würde auf ihn lieber verzichten, da er den Tod verursachen kann. Der Gott hat Salomon nicht mit der Weisheit der Lehrer, sondern mit der Weisheit der Herrscher geschenkt. Aber die Weisheit war nicht nur die Denkgewohnheit des schlaunen Mannes. Das Buch der Könige stellt den internationalen Ruf von Salomon mit übertriebenen Wörtern vor.

„Gott gab Salomo Weisheit und Einsicht in hohem Maß und Weite des Herzens - wie Sand am Strand des Meeres. Die Weisheit Salomos war größer als die Weisheit aller Söhne des Ostens und alle Weisheit Ägyptens. Sein Name war bekannt bei allen Völkern ringsum. Er verfasste dreitausend Sprichwörter und die Zahl seiner Lieder betrug tausend. Er redete über die Bäume, von der Zeder auf dem Libanon bis zum Ysop, der an der Mauer wächst. Er redete über das Vieh, die Vögel, das Gewürm und die Fische. Von allen Völkern kamen Leute, um die Weisheit Salomos zu hören, Abgesandte von allen Königen der Erde, die von seiner Weisheit vernommen hatten.“/ I. das Buch der Könige 5, 9-14.⁶

In der Bibel erscheint Salomon nicht nur als Protagonist das Buch der Könige /und der Bücher der Chronik/, sondern auch als Autor von mehreren Büchern über die Weisheit. Die Autor dieser Bücher haben später gelebt, geschrieben, aber sie haben sich hinter dem Namen und dem Ansehen von Salomon versteckt. Allerdings vertreten sie die Geistigkeit, die Salomon aus den umliegenden Kulturen übernommen und zwischen den Israeliten eingebürgert hat. Ich möchte einige Reihen aus dem Buch der Sprüche zitieren! "Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege an und werde weise: Obwohl sie keinen Anführer hat, weder Vorsteher noch Herrscher, bereitet sie dennoch im Sommer ihr Brot und sammelt in der Erntezeit ihre Speise. Wie lange willst du liegen bleiben, du Fauler? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? Ein wenig schlafen, ein wenig schlummern, ein wenig die Hände in den Schoß legen, um zu ruhen: so holt dich die Armut ein wie ein Läufer, und der Mangel wie ein bewaffneter Mann! /Buch der Sprüche, Faulheit“/ das Buch der Sprüche, 6, 6-11.⁷

Diese Weisheit kommt aus Beobachtungen, die die Gesetze der Welt fassen wollen. In einem der viel zitierten Kapitel von Buch der Sprüche erscheint die Weisheit personifiziert. Er anspricht und ruft die Menschen an sich: "Durch mich herrschen die Könige und erlassen die Fürsten gerechte Verordnungen. Durch mich regieren die Herrscher und die Edlen, alle Richter auf Erden. Ich liebe, die mich lieben, und die mich eifrig suchen, finden mich. Wohl dem Menschen, der auf mich hört, indem er täglich an meiner Pforte wacht und die Pfosten meiner Türen hütet! Denn wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen von dem HERRN;“/8, 15-17; 34-35.⁸

⁵ [https://www.bibleserver.com/start/LUT das Buch der Könige 3, 16-28.](https://www.bibleserver.com/start/LUT%20das%20Buch%20der%20K%C3%B6nige%203%2C%2016-28)

⁶ [https://www.bibleserver.com/start/LUT das Buch der Könige 5, 9-14](https://www.bibleserver.com/start/LUT%20das%20Buch%20der%20K%C3%B6nige%205%2C%209-14)

⁷ [https://www.bibleserver.com/start/LUT das Buch der Sprüche, 6, 6-11](https://www.bibleserver.com/start/LUT%20das%20Buch%20der%20Spr%C3%BChe%2C%206%2C%206-11)

⁸ [https://www.bibleserver.com/start/LUT das Buch der Sprüche, 8, 15-17; 34-35](https://www.bibleserver.com/start/LUT%20das%20Buch%20der%20Spr%C3%BChe%2C%208%2C%2015-17%2C%2034-35)

In dem Alten Testament sind das Buch Prediger und das Hohe(s)lied mit Salomon angebunden. Unter den deuterokanonischen Büchern sind Weisheitsbücher, das Buch von Jesus und das Buch von Sirach damit angebunden. Diese stammen aus den Jahrhunderten des Hellenismus. Der Letztere vergleicht den intellektuellen Beruf – der Lebensform – mit dem Leben eines Handwerkers und eines Bauers. Die Handwerker sind geschätzte Menschen, ohne sie kann keine Stadt bauen, aber sie werden zu der Volksversammlung nicht eingeladen und sie können zu den Angelegenheiten der Richter nichts sagen, weil sie keine Fachkenntnisse zu der Gesetzgebung haben.

" Die Situation der Schriftgelehrten ist ganz anders: "Wer sich aber darauf geben soll, daß er das Gesetz des Höchsten lerne, der muß die Weisheit aller Alten erforschen, und in den Propheten studieren. Er muß die Geschichten der berühmten Leute merken, und denselben nachdenken, was sie bedeuten und lehren. Er muß die geistlichen Sprüche lernen, und in den tiefen Reden sich üben. Der kann den Fürsten dienen, und bei den Herren sein. Er kann sich schicken lassen in fremde Lande; denn er hat versucht, was bei den Leuten taugt oder nicht taugt. Und denkt, wie er früh aufstehe, den Herrn zu suchen, der ihn geschaffen hat; und betet vor dem Höchsten." /39, 1-6/⁹

Das besondere Gewicht von allem kann man sich nur fühlen, wenn man sich Gedanken darüber macht, dass das Priestertum in dem alten Testament eine erhebliche Sache war. Man musste "als Priester" zur Welt kommen und man konnte nur weise werden, wenn man Talent dazu hatte und wenn man mit Herz und Hand danach gestrebt hat. Der Weise, der Schriftgelehrte hat nicht nur die öffentliche Gewalt ausgeübt, er hat sich zum Beispiel über Prozessen entschieden. Der Salomon der Bibel hat die Weisheitstradition der umgebenden heidnischen Kulturen auf den israelischen Glauben erhöht, und damit hat er möglich gemacht, dass das Volk Platz unter den umgehenden Völkern bekommen und in derselben Umwelt leben kann. Der Inhalt der mesopotamischen und ägyptischen Kultur ist nicht in die griechisch-römische europäische Kunst gekommen. Ihre Erinnerung lebt noch blass, aber ihre Schriften sind größtenteils verloren. Die ägyptischen Hieroglyphen wurden in der Zeit von Napoleon dekodiert, seitdem kann man die gebliebenen Texte lesen und verstehen. Die Erinnerung dieser weisen Kultur ist jedoch durch die Vermittlung der Bibel in das europäische Denken zugekommen.

In letzter Zeit ist die verlorene Welt als unerwartetes Ergebnis der archäologischen Entdeckungen erschienen. Sumerische, assyrische, babylonische Archive, Bibliotheken wurden gefunden, gelesen, verstanden und zugänglich gemacht. Wir lesen die Werke, die mit dem Namen von Salomon verbundene Muster der Weisheitsliteratur waren. Man hat gedacht, dass diese Werke verloren waren. Währenddessen wurden die Erinnerungen der Geschichte des alten Testaments von Archäologen entdeckt. Es hat sich herausgestellt, dass die Tradition, die die Figur von Salomon aus der Bibel illustriert hat, hat mit vielen fremden Elementen den König beschenkt, der Kirche gebaut hat. Über die bemerkenswerte Geschichte des Salomons Urteil kann man wissen, dass es aus fremder Kultur in die Lebensgeschichte des Königs der Israeliten gekommen ist und es stammt aus Erzählungen der heidnischen Könige, die früher gelebt haben und der Autor hat sie so getroffen. Aus historischer Sicht hat sich vieles als ungenau erwiesen, was die Bibel über die Geschichte und die Figur des Königs Salomon geschrieben hat. Der Einfallsreichtum der heiligen Bücher garantiert ihre historische Glaubwürdigkeit nicht, sowie die Gültigkeit ihrer wissenschaftlichen Weltanschauung. Aber die Lehre der Weisheit, die in der Bibel über die Person Salomon erschienen ist und deren Quellen aus den Jahrhunderten vor Israel erschienen sind- hat einen wichtigen Einfluss auf das europäische Denken ausgeübt.

Literatur

In der Bibel ist dieses spirituelle Erbe mit dem Götterbild von Moses, Abraham und Jesus Christus verbunden.

Ich möchte nur einige Fachbücher nennen, die sich auf das Thema beziehen:

Israel Finkelstein, Neil A. Silberman: *David und Salomo*. Archäologen entschlüsseln einen Mythos. C. H. Beck Verlag, München 2006.

Le roi Salomon, un héritage en question : hommage à Jacques Vermeylen. Sous la direction de Claude Lichtert et Dany Nocquet. Lessius, Bruxelles. Collection Le livre et le rouleau, numéro 33, (octobre 2008)

Alain Le Nineze: *La sagesse: La force du consentement*. Ed. "Autrement" – Collection: Morales n°28. 2000.

Übersetzung: Gréta Juhász (Eötvös-Loránd Universität, Budapest, Masterstudiengang Übersetzen und Dolmetschen

⁹ [https://www.bibleserver.com/start/LUT das Buch der Sprüche 39, 1-6](https://www.bibleserver.com/start/LUT%20das%20Buch%20der%20Sprüche%2039%2C%201-6)

© DKE 2018

E-mail: [dke\[at\]southeast-europe.org](mailto:dke[at]southeast-europe.org)

Zeitschrift: <http://www.southeast-europe.org>

Achtung! Liebe/r Forscher/in! Wenn Sie sich auf diese Studie berufen möchte, oder zitieren Sie einen Teil davon, dann senden Sie mir bitte eine Email an den Redakteur: [dke\[at\]southeast-europe.org](mailto:dke[at]southeast-europe.org)

Zitieren Sie den Artikel folgenderweise:

István Jelenits: Über die Weisheit (Περί σοφίας). (*Übersetzt wurde es von Gréta Juhász*). *International Relations Quarterly*, ISSN 2062-1973, Vol.7. No.4 (2016 Winter) Seite 4

Danke für die Kooperation. Chefredakteur